



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Trinkspruch. Ausgebracht bei'm Festmahl zur Feier des vierundneunzigsten Jahrestags der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31734**

Soll'n das geschaute Bild, das liebliche,  
 Sie fest ihm halten, — lange, lange noch!  
 Und dem Gedenkenden in Eins verweben  
 Den Namen Staufer und den Namen Uhland!

### Trinkspruch.

Ausgebracht bei'm Festmahle zur Feier des vierundneunzigsten Jahrestags der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten.

Stuttgart, 4. Juli 1870.

Mit nerv'ger Faust, mit weh'nden Haaren,  
 Mit Hacke, Spaten und Gewehr,  
 So ist sie kühn hinausgefahren,  
 Die deutsche Arbeit, über's Meer.  
 Sie hat ihr Werkzeug wohl geschwungen,  
 Kein Hemmiß schreckte sie zurück;  
 Froh schaffend hat sie sich errungen  
 Das Bürgerrecht der Republik.

So schritt sie ernst von Sieg zu Siege,  
 So mit der Kraft wuchs ihr der Muth,  
 So weih't' im großen Freiheitskriege  
 Auch sie der Freiheit Gut und Blut.  
 Und heut, in wohlverdienten Kränzen  
 Ausruh'nd nach Jahren, reich an Müh',  
 Heut, in der alten Heimat Grenzen,  
 Begeht das Fest der neuen sie.

Wer aber, als sie zog in's Weite,  
 Zog mit ihr über's Meer hinaus?  
 Wer gab ihr fröhlich das Geleite,  
 Wer half ihr bau'n das neue Haus?



Wer stand ihr bei in Lieb' und Treue,  
 Daß, was sie schaffte, wohl gerieth?  
 Wer gab der deutschen Kraft die Weihe  
 Jenseits des Meers? — Das deutsche Lied!

Was Friedrich Schiller uns gesungen,  
 Was Ludwig Uhland's Mund entquoll,  
 Auch drüben ist es bald erklingen,  
 Auch drüben tönt' es hell und voll.  
 Dem Festsaal und der Liederhalle  
 Sang es die Werkstatt munter nach;  
 Es tönte mit beherztem Schalle  
 Zu Dampfgeziß und Hammer Schlag.

Und sang man nicht, so ward gelesen  
 Spät Abends noch am stillen Herd: —  
 So hast du treu das deutsche Wesen,  
 O deutsches Lied, auch dort genährt!  
 So zogst du bis zum fernsten Westen  
 Voraus der Pioniere Schaar,  
 Und wecktest unter Urwaldästen  
 Nicht Sänger bloß, — nein, Dichter gar!

Ja doch! die Muse sinnt auch drüben;  
 Manch' wack're Stirne glüht und sprüht;  
 Siedend aus Bünnen und aus Lieben  
 Quillt drüben auch manch' herrlich Lied.  
 So recht! Nur vorwärts! Töne, töne,  
 Du junge Schaar! aus Herzensgrund!  
 Dem Starken paare mild das Schöne, —  
 Arbeit und Lied! Das sei der Bund!

So wird es dir an Ruhm nicht mangeln;  
 So, ebenbürtig, stellst du froh  
 Dich einst zum Bruderchor der Angeln:  
 Zu Bryant und zu Longfellow!



Dem Pfade Heil, den du betreten!  
 Wir grüßen dich, wir sind dir nah! —  
 Das Glas gefüllt! Hoch die Poeten,  
 Die deutschen, in Amerika!

### Hurrah, Germania!

25. Juli 1870.

Hurrah, du stolzes schönes Weib,  
 Hurrah, Germania!  
 Wie kühn mit vorgebeugtem Leib  
 Am Rheine stehst du da!  
 Im vollen Brand der Juligluth,  
 Wie ziehst du risch dein Schwert!  
 Wie trittst du zornig frohgemuth  
 Zum Schutz vor deinen Herd!  
     Hurrah, hurrah, hurrah!  
     Hurrah, Germania!

Du dachtest nicht an Kampf und Streit:  
 In Fried' und Freud' und Ruh'  
 Auf deinen Feldern, weit und breit,  
 Die Ernte schnittest du.  
 Bei Sichelklang im Aehrenkranz  
 Die Garben fuhrst du ein:  
 Da plötzlich, horch, ein anderer Tanz!  
 Das Kriegshorn über'm Rhein!  
     Hurrah, hurrah, hurrah!  
     Hurrah, Germania!

Da warfst die Sichel du in's Korn,  
 Den Aehrenkranz dazu;  
 Da fuhrst du auf in hellem Zorn,  
 Tief athmend auf im Nu;